# Die Ballettänzerin.

Die letzte Scene war ausgespielt, und der schwarze Vorhang des Todes fiel für immer über das Trauerstück von Eduard Preston's Leben. Ein bitteres Trauerspiel, in der That! denn Gattin, Vermögen, Gesundheit — Alles war nach und nach dahin gegangen, bis ihm von allen frühern Erdengütern nur zwei hübsche Töchter — die letzten schwachen Fahrzeuge auf seinem vielbewegten Lebensmeere — übrig blieben. Heute noch besaß er sie und sie ihn; doch morgen, wenn der Todesengel seine Seele in die Unendlichkeit getragen, die Lebenden seinen Leib von Erde unter den grünen Rasen zur Ruhe gelegt haben und darüber hinschreiten würden — morgen schon standen diese so zärtlich geliebten Kinder ganz verlassen und hülflos in der Welt da. Mit unterdrückten Seufzern und angstvollen Gebeten empfahl er sie dem Vater Aller und starb dann, wie ein guter Mensch und Christ: die eine, halb sich lösende Hand noch von irdischen Liebesbanden umklammert; die andere schon nach der Herrlichkeit des Himmels verlangend ausgestreckt. — — Die Mädchen waren Beide noch jung; Klärchen, die Jüngere, ein hübsches, fröhliches Kind von zehn Jahren; Magdalena im funfzehnten fast schon völlig zur Jungfrau

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206131131-0